



## 2-Tages-Ausflug nach Passau 15./16. Juli 2017



**\*\* Teil 1 \*\***

In diesem Jahr ging der Ausflug der Schiedsrichtergruppe in die Drei-Flüsse-Stadt Passau. Es gab wieder regen Zuspruch bei der Beteiligung und so war der Bus nahezu ausgebucht.

Gestartet wurde wieder beim Omnibusunternehmen Scheuenstuhl in Neuhof/Zenn. Als Busfahrerin hat das Unternehmen die IRMI (s.kl.Bild) zugeteilt. Wir wurden von ihr ja auch schon 2015 sicher nach Prag und zurück gebracht.

In Neuhof stiegen die ersten Teilnehmer zu. Weiter ging die 'Sammelfahrt' über Markt Erlbach (Zustieg von Herbert T.) nach Neustadt/Aisch.



In Neustadt stieg nicht nur der 'harte Kern' zu, sondern man hatte auch 'harte Sachen' zum Trinken dabei. Natürlich musste das Hochprozentige gleich ausprobiert werden.



Weiter ging es dann nach Emskirchen, wo die letzten Teilnehmer abgeholt wurden. Der Himmel, der in den Morgenstunden noch bedeckt war, zeigt doch ab und zu schon die Sonne.



Da die B8 bei Emskirchen ausgebaut wird, war nur in einer Richtung eine für einen Bus doch recht enge Spur frei. Unsere IRMI hatte da aber keine Probleme und brachte uns sicher auf das Betriebsgelände von HBW.



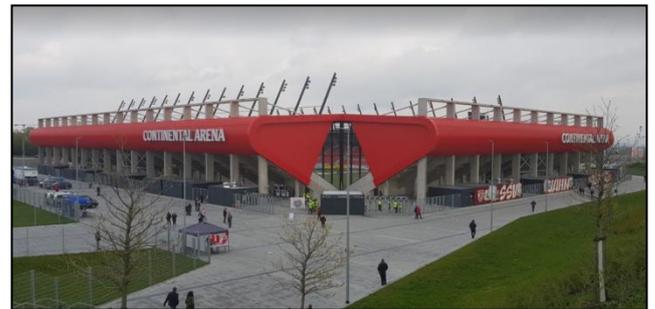
Die 'Ostkoalition' der Schiedsrichtergruppe verstaute ihr Gepäck und stieg noch zu. Nun waren wir komplett und es konnte los gehen.



Die Organisation lag wieder in den bewährten Händen von unserem Beisitzer Günter Schuh. Hier stimmt er sich mit der Busfahrerin über die weitere Vorgehensweise ab.



In den hinteren Reihen konnte man von dem Hochprozentigen gar nicht genug kriegen. So wurde eine weitere Runde ausgegeben.



Bei der Anreise nach Passau hatten wir nun Regensburg erreicht. Hier sehen wir das neue schicke Stadion von Jahn Regensburg, in dem in der neuen Saison auch die SpVgg Fürth und der 'Club' ihr Können zeigen müssen.



Nach einer Pause auf einem Rasthof (li. Bild) ging es weiter Richtung Ziel. Bald konnte man im Norden schon die Ausläufer des Bayerischen Waldes (re. Bild) sehen



In den hinteren Reihen wurde die Art des Getränkes jetzt gewechselt. Ganz vorne im Bus war man erwartungsfroh und hoffte, dass Passau bald erreicht würde. Da hat aber eine Baustelle auf der Autobahn einen Strich durch die Rechnung gemacht. Über eine längere Strecke ging es nur im 'Stop-and-go' voran.



Schließlich kamen wir gegen Mittag doch noch halbwegs rechtzeitig an. An den Schiffslandestellen wurden wir schon von unseren beiden Stadtführern erwartet. Günter Schuh (re. Bild) stimmt kurz ab, wie es jetzt weiter geht. Man teilte sich auf 2 Gruppen auf und dann ging es in die Altstadt zwischen Inn und Donau.



An einem Gebäude, noch unten an der Donau, war eine Markierung angebracht. Sie zeigte die Höhe des Hochwassers im Juni 2013 (siehe Pfeil).



Eine wichtige Anlaufstelle war der Domplatz mit dem Dom St. Stephan und dem Denkmal von König Maximilian Josef (Bild unten rechts).





Am Dom vorbei ging es jetzt auf den Platz hinter dem Dom (Bild oben rechts). Da auch weit gereiste Touristen in Passau weilten, sieht man links im Bild.

Der Platz hinter dem Dom ist der Residenzplatz. Hier befindet sich auch die Bischöfliche Residenz (Bild rechts unten). Hier sehen wir den Balkon über dem Haupteingang.



Der Stadtführer nahm sich das Ehepaar Beer als Beispiel, um ein paar Lebensweisheiten vom Besten zu geben (li. Bild).

Am Residenzplatz kam uns auch die andere Gruppe entgegen, mit ihrem Stadtführer (re. Bild).





Mitten am Platz steht ein Brunnen, es ist der Wittelsbacher Brunnen.

Hier war nun die Stadtführung zu Ende. Einen Besuch im Dom konnte Jeder jetzt in Eigenregie machen.

# Im Dom



## Markt am Domplatz



Am Domplatz war an diesem Samstagmorgen Markt. Nachdem ein Mittagessen nicht eingeplant war, wurde nun das Essensangebot der Marktstände genutzt, um den doch entstandenen Hunger zu vertreiben.



Ein letzter Blick auf den Dom und dann ging es wieder zum Bus an den Schiffslandebrücken. Er fuhr dann die ganze Reisegesellschaft zum Hotel.



Auf dem Weg zum Bus kam noch an einem Blumenarrangement vorbei (li. Bild). Bei der Fahrt ins Hotel ging es über die Inn-Brücke. Plötzlich kam von unserer BusfahrerIn der Hinweis: "Blick nach rechts.... aber nicht auf den Inn"! Der Peter rief aus dem Hintergrund zu BusfahrerIn: "Fahr nicht so schnell vorbei"! Im rechten Bild sieht man, um welchen Blickfang es sich dabei handelte.



Günter Schuh meldete uns an der Rezeption an. Die Verteilung der Zimmerschlüssel begann. Jeder konnte jetzt sich mit seiner Unterkunft anfreunden. Das Programm sah vor, dass um 18:00 h Treffpunkt an der Schiffslände war. Wer den Weg dorthin nicht zu Fuß gehen wollte, konnte um 17 h mit dem Bus dorthin fahren.

Welche Wege jetzt die Einzelnen zum Schiff fanden, sie waren verschieden. Der Berichterstatter wählte den Weg über die Inn-Brücke und durch die Fußgängerzone. Hier konnten doch einige interessante Eindrücke gesammelt werden.



Veste Oberhaus



Dom St. Stefan von der anderen Innseite



Innpromenade mit Kirche St. Michael



Blick über die Innbrücke mit dem Dom



Rückblick aus rechte Innufer  
mit Maria-Hilf-Kloster oben am Berg



In der Fußgängerzone



Am Ende der Fußgängerzone, noch eine der vielen Kirchen Passaus.



Von diesem Blumengarten aus hatte man eine herrlichen Blick auf das gegenüber liegende Donauufer!



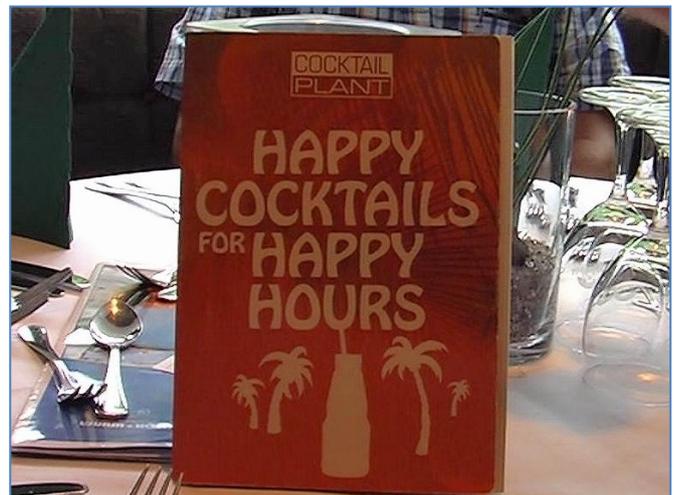
## Warten auf das Schiff



Endlich kam es, unser Schiff, das Kristallschiff 'MS-Donau'



Nicht nur wir waren auf dem Schiff, sondern auch andere Gesellschaften. So gab es beim Einlass doch gehörigen Andrang. Aber keiner brauchte sich Sorgen um den Platz zu machen, für jede Gesellschaft war ein ausreichender Bereich reserviert.



Das war der erste Eindruck vom Tisch.



Nachdem alle ihren Platz gefunden hatten wurde Sie durch den Organisationsleiter des Schiffs begrüßt. (Bild re. unten)

Das Schiff fuhr jetzt los. Hier ein Blick zurück auf Passau.



## Die Schlacht am Büffet



Der Zugriff auf das Büffet war organisiert. Nicht jeder konnte gleich losstürmen. Tischnummernbereiche wurden aufgerufen und nur die durften das Büffet besuchen.



# Staustufe Jochenstein

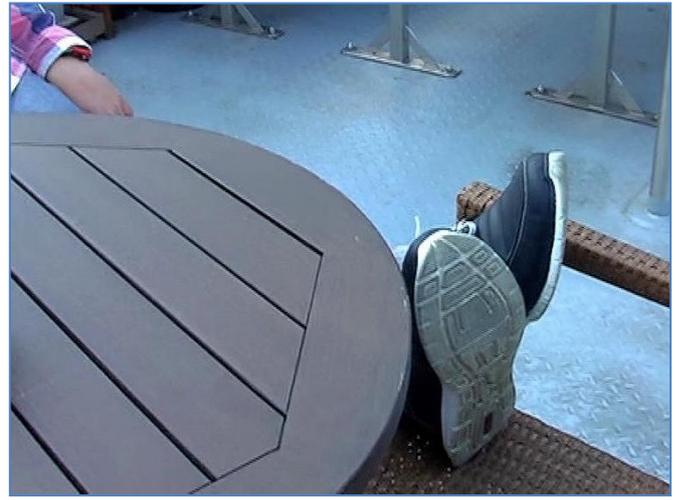


Einfahrt in die Staustufe

10 Meter sank das Schiff nach unten.



Ausfahrt aus der Staustufe



Der Günter Schuh hat am Büffet sicher gut zugelangt. Jetzt braucht er eine Pause. Am Oberdeck macht er es sich bequem. Auch seine Füße fanden einen Ruheplatz. Dabei hatte er einen herrlichen Blick auf die untergehende Sonne.



Was diese Beiden zu bereden hatten, ist jetzt nicht bekannt.  
Wie die Mimik zeigt, war es sicher nichts Ernstes.



Nach dem Oberdeck-Aufenthalt ergab ein Blick auf das Büffet, dass es schon ziemlich abgeräumt war.

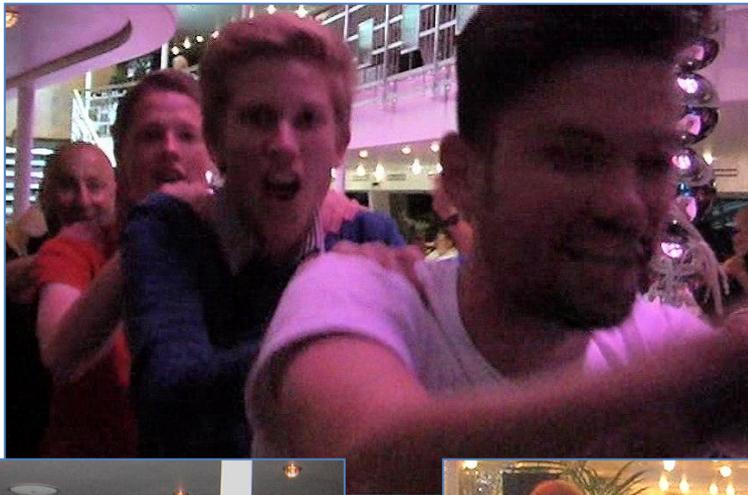
### Und jetzt wird getanzt!



Ein 'Diskjockey' sorgte für Musik aus der Konserve. Auf jeden Tisch waren Wunschlisten ausgelegt. Man konnte einen Titel eintragen, die Tischnummer musste auch dabei sein. Der Titel wurde im Laufe des Abends gespielt. Jetzt wurde aber erwartet, dass sich der 'Titelwünscher' auch am Tanz beteiligt.

Nach zögerlichen Beginn waren dann aber die Schiedsrichter mit vollem Engagement dabei, wie die folgenden Bilder zeigen.





## Die Nachspeise



Die Nachspeise wurde in 'Traumschiffart' serviert. Die ersten Portionen wurden mit Feuerspeiern zu den Tischen gebracht.



Die kurzweilige Schifffahrt geht ihrem Ende entgegen. Kurz vor dem Anlegen wieder in Passau wurde das zuständige Personal vorgestellt. Nachdem es sich rundum um einen gelungenen Abend handelte, blieb der angemessene Applaus nicht aus.

Der Weg zum Hotel musste jetzt zu Fuß zurückgelegt werden. Dabei konnte man schon auch durch eine dunkle Gasse kommen.

